



392.

als ^LOV
Lammelband

1) K. C.
2) K.
3) K.
4) K.
5) K.
6) K.
7) K.
8) K.
9) K.
10) K.
11) K.
12) K.
13) K.



Der
Niedergelegte Dienst/

bey der Grufft

Der weyland

Hoch: Wohlgebohrnen Frauen/

 **rauen Ammen**

 **lisabethen**

geb. von **Werthern/**

Des weyland

Hoch: Wohlgebohrnen Herrn/

G E R R N

Ernst Friedemanns von Selmnitz/

Ruff Straußfurth/ Vebra/ Steinburg/ Craßichborn &c.

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbestallt. gewesenem Geheimen Raths/ Cammer. Herrn und Ober. Aufsehers der Craßigastt Mannsfeld

hinterlassenen Frauen Wittiben/

Frauen

auff Straußfurth/ Vebra/ Henschleben/

Als Deroselben selig. verblichener Körper am 5. Decembr. des lauffenden 1704 ten Jahres bey hochansehnlicher Leichen & Proceßion dahin gebracht wurde/

von

Deroselben gehorsamster Diener

George Ludwig Christian Sighorn/ G Hößern.

R A S S U R D T/ gedruckt mit Georg. Heinrich Müllers Schrifften.



Er König ist nun todt!
 Er starre Herk! entfindt ihr Glieder!
 O mehr als harte Spruch! so schlägt das
 Todtseyn nieder
 Gezweyter Diener Paar / in jähe Ster-
 bens: Noth.

Muß Carl der Achte dort beym Ballen: Spiel erlebigen/
 Will doch der Diener Treu so gar nicht rücklings zweygen.

Ich schreibe hier ein Wort:
 Wenn jener Diener Treu zu loben/
 Hochseelige so solten diese Zeilen Proben/
 Der Treue Zeuge seyn: Doch weil im seel'gen Port
 Auf Ir'd'sches treue seyn die Seele nicht mehr dencket.
 Hat sich vergebens nur mein Werk darauff gelencket.

Wie lönt es anders seyn?

Wer auff die Neun und Zwanzig Jahre
 Selmnicker Gunst erblickt/ und nun die schwarke Bahre
 Verblaster Leiche sieht/ wie? schlägt ein Donner ein
 Der durch des Dieners Werk mehr/ mehr ins Leben drücket/
 Als wenn zum drittenmahl der Todt die Gunst verrücket.

Der

Der Herr Beheimbde Rath

Von Selminis riß die erste Wunde

Des bangen Herzens auff / als seine Todes-Stunde

Mich fast entgeisterte : Doch was die Allmacht that /

Was mußte so bestehn. Die Schönste Morgen-Röthe

Des theuren Sohnes Kunst kam mir gar nicht zu spät.

O aber kurze Lust !

Da mir ikt neue Kunst erschiene

In meiner Amtes Treu / stund auff der Todes-Bühne

Der theure Cammerherr : das schmerzte meine Brust !

Wenn Blick auff Blick erscheint / auff Donner Donner stürmen

Was Wunder daß alsdenn sich Trauer-Wolcken türmen ?

Die Sonne kommt hervor

So ehemahls den Glanz verdunkelt /

Wann Eols Wuth vorbei : Das Heer der Sternen fundelt

Ob Titans holden Schein und wirffet ab den Floh.

Ach ! Sie hochseelige Frau / hat abermahls ersehet /

Daß mein erstorbnes Herk sich ob der Kunst ergetet.

Swar ist es ja an dem ;

Die Kunst gleicht oft den Regen-Bogen

Doch war der Seel'gen Kunst mit Wolcken nie umzogen /

Was Treue bey Ihr galt / und wie sie angenehm /

Darüber nannte Sie / die Ihrigen als Zeugen /

Ich will / Betrübter / nur vor Jammer stille schweigen.

Doch

Doß lalle blöder Mund
Er habe mich in Angedencken
Und sorge ferner fort: Ich will Ihm dieses schencken:
Das Er mir treu gewest. Das machte damals kund
Die icht Hochseeligste / als Libitinens Gotte
Ihr auff dem Kranken-Bett den selgen Eintritt drohte.

Nun brich erstorbnes Herzk!
Er soll bey meinem Ende bleiben:
Ach! dürffte dieses nicht die Feder bebend schreiben!
Ist das der letzte Dienst? O mehr als grosser Schmerz!
So soll die hohe Gunst der werthen Frauen tauren/
Bis ich Sie einst erblick in Salems Thor und Mauren.

Adieu! zu guter Nacht!
Ich lege meine Dienste nieder;
GEG / O Vollkommenste / brauchst numehr Sieges-Lieder
Und meine Dienste nicht / wo Sie für Freuden laßt.
Ich will als Diener noch die Schwarke Brustt verehren /
Und meinen kuckhen Dienst nach Ihr zum Himmel kehren.



180069

VD 17





Der
Niedergelegte Dienst/
 bey der Brust
 Der weyland
Hoch-Wohlgebohrnen Frauen/



NACH

SCHLEBEN

WERTHERN/

Des weyland
 Hochgebohrnen Herrn/
S E R R N

LEDEMANNNS von **S**ELMNITZ/

/ Zehra/ Steinburg/ Crañichborn &
 zu Sachsen hochbestallt-gewesenen Behei-
 mmer-Herrns und Ober-Auffsehers
 Graff/Hafft Mannöfeld

NEN FRAUEN **W**ITTIBEN/
FRAUEN

rauffurth/ Zehra/ Henschleben/
 blichener Körper am 9. Decembr. des lauffenden
 bey hochansehnlicher Leichen/ Proceßion dahin
 gebracht wurde/

von
 Deroselben gehorsamster Diener

George Ludwig Christian Sighorn/ Schößern.

R R S S U R D T / gedruckt mit Georg Heinrich Müllers Schrifften.

